

Wann zum Tierarzt?

Die Beurteilung von Krankheitssymptomen durch den Hundeführer führt mitunter zu Fehleinschätzungen. Die Folge kann ein zu spätes Vorstellen des Vierläufers beim Tierarzt sein, so dass dieser sich einer unheilbaren Krankheit gegenüber sieht. Auf der anderen Seite werden die Vierläufer auch mal mit geringfügigen Leiden vorgestellt, die auch von selbst abheilen können.

Im vorliegenden Artikel sollen die wichtigen Krankheitssymptome vorgestellt werden, die einen sofortigen Tierarztbesuch nach sich ziehen sollten.

Viel schöpfen ist immer ein Alarmsignal

Schöpft der Vierläufer auffällig viel kann dies an Hinweis auf eine Nierenkrankheit sein, hierbei geht in erster Linie Flüssigkeit verloren und der Vierläufer versucht durch vermehrtes Schöpfen den Verlust auszugleichen. Nierenkrankheiten sind immer ernst zu nehmen, da abgestorbenes Nierengewebe vom Körper nie wieder ersetzt werden kann. Auch Lebererkrankungen können vermehrtes Schöpfen verursachen, dies geht meist auf allgemeine Stoffwechselstörungen zurück, da die Leber bekanntermaßen das Zentralorgan des Stoffwechsels ist. Hormonelle Störungen, insbesondere der Bauchspeicheldrüse und der Nebennieren gehen ebenfalls häufig mit vermehrten Schöpfen einher. Allen Krankheiten voran steht die Zuckerkrankheit. Bei dieser führt eine verminderte Insulinkonzentration im Schweiß zu einem erhöhten Zuckergehalt. Der Vierläufer versucht durch vermehrtes Schöpfen den Blutzucker zu verdünnen. Schließlich ist bei Hündinnen ein regelmäßiger Anlass für eine vermehrte Tränkeaufnahme die Gebärmutterentzündung.

Husten kommt nicht nur von der Lunge

Husten entsteht in der Regel durch Erkrankungen von Luftröhre oder Bronchien. In diesen Fällen sind meist bakterielle Infektionen die Verursacher. Eine schnelle Therapie schützt unseren Vierläufer vor den Gefahren einer chronischen Bronchitis, die um ein vielfaches schwerer zu behandeln ist als die akute Form. Aber Vorsicht auch Herzerkrankungen können durch Wasser in der Lunge zu Husten führen und sind deshalb in jedem Fall vor Behandlungsbeginn sicher auszuschließen. Meist betreffen Herzerkrankungen allerdings unsere älteren Vierläufer, auch husten Herzpatienten häufiger in Ruhephasen, meistens nachts, während „Bronchitiker“ öfter bei Anstrengung husten.

Blutiger Durchfall als Alarmsignal

Durchfall kommt bei unseren Vierläufern regelmäßig vor. Ein Grund kann die Aufnahme von Futter oder Unrat sein, der schlecht vertragen wird. Viele Durchfälle heilen nach kurzer Zeit von selbst ab oder sind durch eine Diät gut zu behandeln. Anders sieht es beim blutigem Durchfall aus. Dieser steht für eine heftige Zerstörung der Darmschleimhaut um bei besonders aggressiven Infektionen mit Bakterien oder Viren vor. Auch einige andere harmlosere Krankheiten können mitunter Schweiß in der Losung verursachen. Durch eine tierärztliche Untersuchung sollen aber in jedem Fall die bösartigen Infektionen ausgeschlossen werden. Es empfiehlt sich beim Gang zum Tierarzt eine frische Kotprobe mitzunehmen, dies erleichtert die Diagnose. Besonders bei Welpen ist immer an die Katzenseuche zu denken, wenn diese blutige Losung absetzen, deshalb gilt hier sofort zum Tierarzt.

Fehlender Urinabsatz

Wenige Ursachen führen zu einem fehlenden Urinabsatz, dazu gehören Steine, die sich in der Harnröhre festsetzen oder Tumore an dieser Stelle. Beides führt zu einem Verschluss der Harnröhre und damit zu Absatzproblemen. Interessanterweise leiden Vierläufer mit Prostataproblemen weniger unter Harnabsatzbeschwerden als ihre Hundeführer. Folge des Verschlusses ist ein Druckanstieg in der Blase, der wiederum bis auf das Nierenbecken übergreift. Dies kann zum Nierenversagen führen, einer gefürchteten Krankheit, die nicht selten zum Tod des Vierläufers führt. Sollte also der Vierläufer vergeblich das Bein heben ist ein Besuch beim Veterinär ein unbedingtes muß.

Wenn sich der Magen dreht

Der schlimmste Notfall, außer einem schweren Verkehrsunfall, der beim Vierläufer auftreten kann ist die Magendrehung. Besonders große Rasse sind häufiger betroffen. Ein Alarmsignal ist ein rapider Abfall der Kondition, der Vierläufer will sich kaum noch bewegen. Meist vergrößert sich der Bauchumfang sichtbar, dies ist aber insbesondere bei langhaarigen Rassen nicht immer sicher zu erkennen. Schließlich versuchen die betroffenen Vierläufer ständig zu erbrechen, ohne das etwas herauskommt. Will man seinen Vierläufer auch in der nächsten Saison noch führen muß man in solchen Fällen sofort zum Tierarzt, jede Minute zählt hierbei.

Grüner Star

Auch Lichterkrankheiten können einen sofortigen Tierarztbesuch notwendig machen. Verletzungen oder Fremdkörper sind dabei mögliche Ursachen. Gerade Verletzungen der Hornhaut bedürfen einer intensiven Behandlung, will man die Lichter retten. Ein anderes Problem, meist mit einer inneren Ursache ist der grüne Star. Hierbei kommt es zu einem Druckanstieg im Auge, was bei nicht sofortiger Behandlung zur Erblindung führen kann. Auffällige Symptome, die den Hundeführer aufmerksam machen sollten sind Lichtscheu des Vierläufers, geschlossenen Lider und vermehrter Tränenfluß . Besonders Terrieerrassen können durch Verlagerung der Linse vom Grünen Star betroffen sein. Also im wahrsten Sinne des Wortes, Augen auf.